



magicalstory.ch



# WEIHNACHTEN IN DEN BERGEN

Deutsch  
Geschichte

Für Lukas, Sophie und Manuel





Lukas konnte es kaum erwarten! Endlich waren sie in den Bergen angekommen. Die Berghütte sah aus wie im Märchen. Überall lag dicker, weisser Schnee. "Das wird das beste Weihnachten aller Zeiten!", rief Lukas fröhlich. Seine Geschwister Sophie und Manuel lachten mit ihm.



Franziskia und Roger packten die Koffer aus. "Morgen können wir Ski fahren!", sagte Manuel stolz. Sophie träumte schon vom Schlittschuhlaufen. Lukas konnte nicht aufhören zu reden. "Können wir auch Schlitten fahren? Und Schneemänner bauen? Und..." Alle mussten lachen.



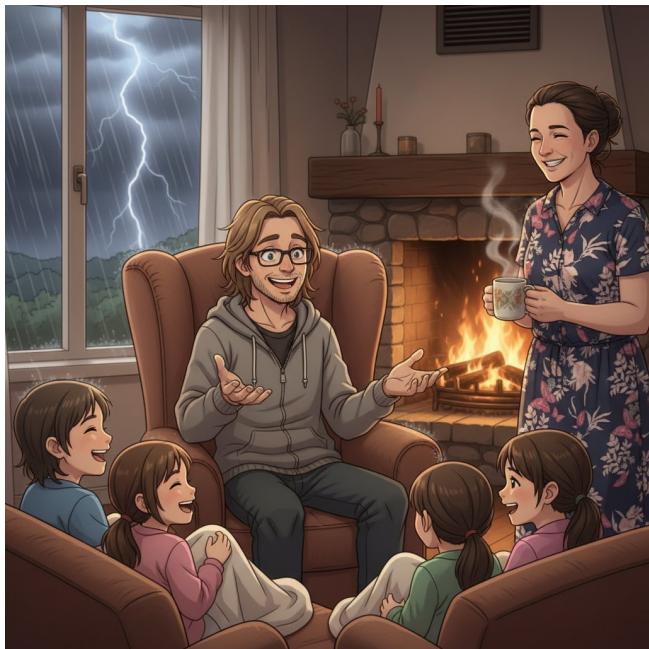
Am nächsten Morgen wachte Lukas früh auf. Er lief zum Fenster und staunte. Ein starker Schneesturm fegte um die Hütte! Der Wind heulte laut. Die Schneeflocken wirbelten wild durch die Luft. Man konnte kaum etwas sehen draussen.



"Wir müssen heute drinnen bleiben", sagte Franziskia beim Frühstück. Sie war sehr bestimmt. Manuel schaute enttäuscht auf sein Handy. Sophie seufzte. Aber Lukas hatte schon eine Idee! "Lasst uns drinnen spielen!", rief er fröhlich. Roger lächelte geduldig.



Sophie holte Papier und Stifte. Sie war sehr kreativ und fantasievoll. "Wir können Weihnachtskarten malen!", schlug sie vor. Manuel half beim Basteln, auch wenn sein Tisch unordentlich wurde. Lukas redete die ganze Zeit über seine Ideen. Es machte grossen Spass!



Roger erzählte lustige Geschichten vom Kamin. Alle lachten herzlich. Draussen heulte der Sturm noch immer. Aber drinnen war es warm und gemütlich. Franziskia brachte heisse Schokolade mit Sahne. "Das ist auch schön", sagte Lukas zufrieden.



Manuel baute aus Kissen eine grosse Festung. "Ich bin der König der Schneeburg!", prahlte er. Sophie und Lukas krochen hinein. Sie spielten Abenteurer in den Bergen. Lukas unterbrach ständig mit neuen Ideen. Aber diesmal störte es niemanden.



Am Abend wurde der Sturm langsam schwächer. Die Schneeflocken fielen sanfter. "Morgen wird das Wetter bestimmt schön", sagte Roger hoffnungsvoll. Lukas konnte es kaum erwarten. Vor dem Schlafengehen schaute er noch einmal aus dem Fenster.



Als Lukas am nächsten Morgen aufwachte, strahlte die Sonne! Der Himmel war blau und klar. Alles glitzerte im Schnee. "Aufwachen! Aufwachen!", rief Lukas laut. Er rannte durch die Hütte. Heute würde der Spass beginnen!



Nach dem Frühstück zogen alle ihre Winterkleidung an. Dicke Jacken, warme Mützen und Handschuhe. Manuel schnappte sich seine Skier. Sophie nahm ihren Schlitten. Lukas wollte auch Ski fahren wie sein grosser Bruder. Franziska packte Snacks ein.



Der Schnee knirschte unter ihren Füßen. Die Berge sahen wunderschön aus in der Sonne. Manuel zeigte Lukas, wie man die Skier richtig anschnallt. "Du musst die Knie beugen", erklärte er. Lukas hörte aufmerksam zu, auch wenn er gleich wieder Fragen stellte.



Lukas' erster Versuch war wackelig! Er fuhr ein kleines Stück und fiel in den weichen Schnee. Aber er lachte nur. "Nochmal!", rief er fröhlich. Roger half ihm wieder auf die Beine. Lukas war selbstbewusst und wollte nicht aufgeben.



Nach einigen Versuchen konnte Lukas schon viel besser fahren! Er strahlte vor Stolz. "Schaut mal, ich kann es!", rief er immer wieder. Manuel fuhr neben ihm her. Sophie jauchzte von ihrem Schlitten aus. Alle hatten grossen Spass im Schnee.



Sophie suchte den besten Hügel zum Schlittenfahren. Sie fand einen perfekten Hang! "Kommt mit!", rief sie grosszügig. Alle setzten sich zusammen auf den grossen Schlitten. Franziskia zählte: "Eins, zwei, drei - los!" Sie sausten den Berg hinunter!



Der Wind pfiff an ihren Ohren vorbei! Lukas kreischte vor Freude. Sophie lenkte geschickt. Manuel hielt sich fest. Roger und Franziskia lachten. Der Schlitten wurde immer schneller. Das war das aufregendste Abenteuer! Unten angekommen fielen alle in den Schnee.



Am Nachmittag gingen sie zum zugefrorenen Bergsee. Das Eis glitzerte wie Diamanten! Sophie holte ihre Schlittschuhe hervor. "Ich liebe Schlittschuhlaufen!", sagte sie begeistert. Lukas hatte noch nie Schlittschuhe getragen. Er war ein bisschen nervös, aber auch neugierig.



Sophie war eine tolle Schlittschuhläuferin! Sie drehte Kreise und fuhr elegant. Manuel versuchte Tricks, auch wenn er manchmal hinfiel. Lukas ging vorsichtig auf das Eis. Roger hielt seine Hand fest. "Ganz langsam", sagte Roger geduldig. Lukas machte kleine Schritte.



Nach einer Weile liess Lukas Rogers Hand los. Er versuchte es alleine! Seine Arme wackelten hin und her. "Ich mache es! Ich mache es!", rief er stolz. Dann rutschte er aus und plumpste hin. Aber er stand gleich wieder auf und lachte.



Franziskia brachte Thermoskannen mit heissem Tee. Sie hatten sich eine Pause verdient! Alle sassen auf einer Bank am See. Die Sonne stand schon tiefer am Himmel. Der Schnee wurde rosa und golden. "Das ist so schön hier", flüsterte Sophie.



Abends in der Hütte war es besonders gemütlich. Der Kamin knisterte leise. "Morgen ist Heiligabend!", sagte Lukas aufgeregt. Er konnte schon wieder nicht aufhören zu reden. "Was bringt wohl das Christkind? Meint ihr, es findet uns hier in den Bergen?"



Franziskia hatte eine Überraschung! Sie holte einen kleinen Tannenbaum hervor. "Den können wir zusammen schmücken!", sagte sie fröhlich. Sophie klatschte vor Freude. Manuel half den Baum aufzustellen. Lukas hüpfte aufgeregt herum. Das würde wunderschön werden!



Jeder durfte den Baum schmücken. Sophie hängte silberne Sterne auf. Manuel legte goldene Ketten um die Zweige. Lukas wollte überall helfen und redete ununterbrochen. "Hier! Nein, dort! Das ist perfekt! Oder doch nicht?" Franziska lachte und Roger half geduldig.



Als der Baum fertig war, leuchtete er wunderschön! Bunte Kugeln glänzten im Kerzenlicht. Ein goldener Stern sass auf der Spitze. "Der schönste Weihnachtsbaum der Welt!", rief Lukas begeistert. Alle waren sich einig. Sie standen davor und bewunderten ihr Werk.



Am Heiligabend schneite es wieder sanft. Aber diesmal war es ein friedlicher Schneefall. Draussen bauten sie zusammen einen riesigen Schneemann! Manuel rollte die grösste Kugel. Sophie formte den Kopf liebevoll. Lukas fand die perfekte Karottennase. Der Schneemann wurde prachtvoll!



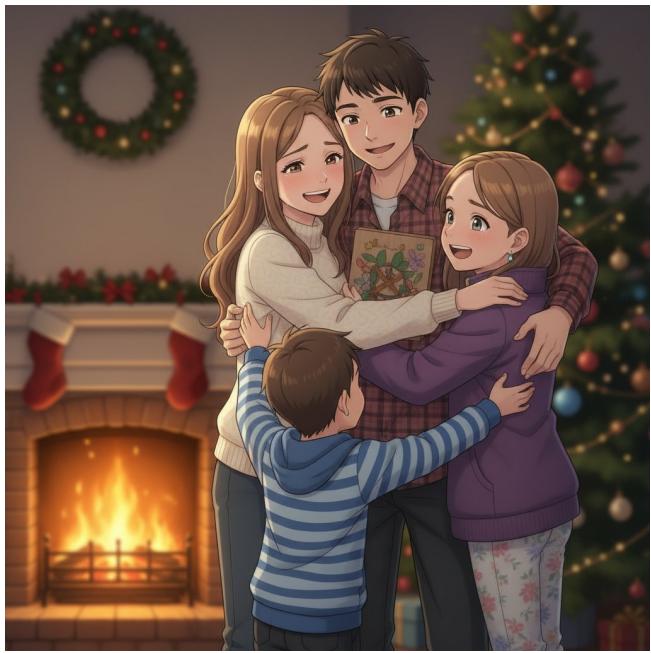
Dann war es Zeit für das Festessen. Der Tisch war wunderschön gedeckt! Kerzen leuchteten warm. Es gab all ihre Lieblingsspeisen. Franziskia hatte fleissig gekocht. Roger sagte einen Dankspruch. Lukas versuchte still zu sein, aber er musste einfach "Mmm, lecker!" rufen.



Nach dem Essen läutete plötzlich ein Glöckchen! "Das Christkind war da!", flüsterte Sophie mit leuchtenden Augen. Unter dem Baum lagen viele, viele Geschenke! Bunte Päckchen mit Schleifen und glitzerndem Papier. Lukas' Augen wurden ganz gross. Er konnte es kaum glauben!



Alle durften ihre Geschenke öffnen. Manuel bekam neue Sportausstattung zum Biken. Er strahlte stolz. Sophie freute sich über ein Buch über Pferde. Lukas packte ein Geschenk nach dem anderen aus. Ein Mathespiel, neue Skier, Bauklötze! "Das Beste Weihnachten überhaupt!", jubelte er.



Franziskia und Roger bekamen auch Geschenke von den Kindern. Selbstgemachte Karten und kleine Basteleien. "Die sind wunderschön!", sagte Franziskia gerührt. Sogar sie wurde ein bisschen sanft. Roger umarmte alle. "Ihr seid die besten Geschenke", sagte er ehrlich. Alle kuschelten sich zusammen.



Später am Abend gingen sie noch einmal nach draussen. Der Sternenhimmel war klar und hell. Millionen Sterne funkelten über den Bergen. "Schaut, eine Sternschnuppe!", rief Sophie. Alle schlossen die Augen und wünschten sich etwas. Lukas wünschte sich, dass es immer so schön bleibt.



Müde und glücklich gingen alle ins Bett. "Das war das beste Weihnachten", flüsterte Lukas. Sophie und Manuel stimmten zu. Sie hatten Ski gefahren, waren Schlitten und Schlittschuh gelaufen. Sie hatten gelacht, gespielt und viel Zeit zusammen verbracht. Das war das schönste Geschenk von allen.